

## **Auszug aus:**

### **Beschlüsse der 3. Tagung der XI. Landessynode der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig vom 20. - 22. November 2008 in Goslar**

Während der o. g. Tagung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

#### **TOP 14**

##### **Beschluss:**

Die Landessynode beschließt einstimmig:

Die braunschweigische Landessynode hat sich auf ihrer November-Tagung mit der aktuellen Problematik der Lagerung radioaktiver Abfälle im Asse-Schacht befasst.

Landesbischof Prof. Dr. Weber hat über die Ängste und Sorgen der Bewohner in der Asse-Region berichtet und auf den Vertrauensverlust hingewiesen, der in der Bevölkerung entstanden ist durch mangelnde Transparenz und fehlende Offenheit im Blick auf die tatsächliche Situation in der Lagerstätte Asse II.

Die Landessynode betont, dass heutiges Handeln für viele nachfolgende Generationen Auswirkungen hat und stellt fest:

1. Für alles menschliche Tun und Handeln ist Gott gegenüber Rechenschaft abzulegen.
2. Der weitere Ausbau der Kernenergie ist nicht zu verantworten, wie auch die derzeitige Nutzung problematisch ist, solange keine gesicherte Lagerung der entstehenden radioaktiven Abfälle gewährleistet werden kann.  
Wir appellieren an die Politiker, hier Klarheit zu schaffen.
3. Die Verantwortung der Wissenschaftler ist gefordert, unabhängig von wirtschaftlichen und politischen Interessen ihre Ergebnisse festzustellen und der Öffentlichkeit bekannt zu machen.
4. Auch wenn die Frage der möglichen Endlagerung radioaktiver Abfälle mit den Lagern Morsleben, Asse und Schacht Konrad sich auf die hiesige Region konzentriert und Gorbleben sich ebenso im niedersächsischen Raum befindet, betrifft diese Frage die gesamte Bundesrepublik.
5. Auf Grund der negativen Erfahrungen mit dem Schacht Asse II muss die Neubewertung der Gutachten über die Sicherheit von Lagerstätten erfolgen.
6. Die Synode schließt sich den Erwartungen der Bevölkerung an der Asse an, dass bei allem weiteren Vorgehen zukünftig Transparenz und Offenheit das Handeln bestimmen.